

# Letztes Mal auf „Atzes Acker“

„FELZÜND“ Motorradtreffen der Kradfahrer

**FLÖRSHEIM** (elf). Zu seinem mittlerweile 22. Motorradtreffen vom 21. bis 23. August erwartet der Flörsheimer Verein „Kradfahrer Felzünd“ wieder 300 bis 400 Motorradfahrer aus ganz Deutschland. Ein letztes Mal können sich die Gäste dabei auf dem beliebten Treff auf „Atzes Acker“ am Falkenberg auf der Keramag tummeln: „Mit Sondergenehmigung der Unteren Naturschutzbehörde“, wie Pressesprecher Jürgen Stahlke betonte.

„Eigentlich lag der ‚Uratzes Acker‘ auf der anderen Seite des Weges zum Reiterhof Falkenberg, der den Eltern von Gründungsmitglied Werner Blisch mit Spitznamen Atze gehörte. Doch schon im Jahr 2000 wurde der Bereich zum Naturschutzgebiet erklärt, und nur mit viel Mühe fanden die Kradfahrer einen Ausweichplatz gegenüber des Weges, der nun auch zum letzten Mal zur Verfügung stünde.

Da MTR-Chef Gerd Mehler den „Kradfahrern Felzünd“ wohl gesonnen sei, hofft der Verein nun auf eine neue Wiese, die für ein Motorradtreffen 2010 vage in Aussicht gestellt wurde, so Stahlke. Denn das „Felzünd“-Vereinsgelände, das hinter den Weilbacher Schützen angemietet wurde, eignet sich für Feste dieser Größenordnung nicht.

Die Feierlaune lassen sich die aktiven Freizeitfans trotz alledem nicht verderben. Schon am Freitagabend, 21. August, wird die Nachwuchs-Schülerband „Black Moskitos“ aus

dem Raum Rüsselsheim den Bikern ordentlich einheizen, während man sich im Zelt zu ersten „Benzingesprächen“ trifft.

Nach einem zünftigen Biker-Frühstück können sich die Zweirad-Freaks am Samstag, 22. August, den Tour-Guides Toni Karagounis und Michael Becht anschließen, die zu einer mehrstündigen „Taunus Tour“ starten und bei der Rückkehr mit Handkäs' mit Musik empfangen werden. Ab 21 Uhr versprechen die Veranstalter ein „Rock-Cover-Gewitter“ von der Gruppe „Spained“ mit den besten Hardrock- und Heavy-Metal-Songs.

Am Sonntag, 23. August, werden sich die auswärtigen Besucher nach einem gemütlich-deftigen Frühstück wieder auf ihre Maschinen schwingen und die Heimreise antreten.

Erstaunlich ist es schon, dass die „Kradfahrer Felzünd“, die sich ursprünglich 1986 als Club gegründet hatten und drei Jahre später zum Verein wurden, über all die Jahre eine solche Großveranstaltung stemmen konnten. Immerhin müssen sich die nur 36 Vereinsmitglieder bei der Organisation und Durchführung einbringen. Doch sie sind ein munteres Völkchen mit viel Humor, was schon der Name „Felzünd“ beweist, für dessen fehlendes „h“ es keine eindeutige Überlieferung gebe. Man schiebt es auf einen Fehler nach ausgiebigem Biergenuss, heißt es.

